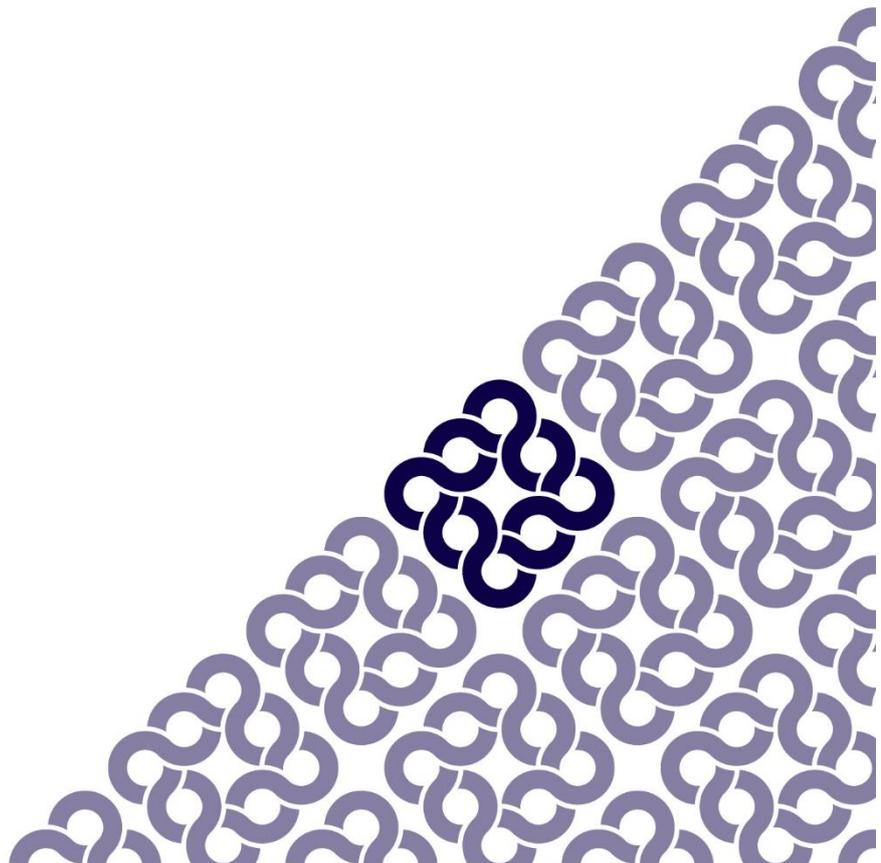


GESCHÄFTSBERICHT

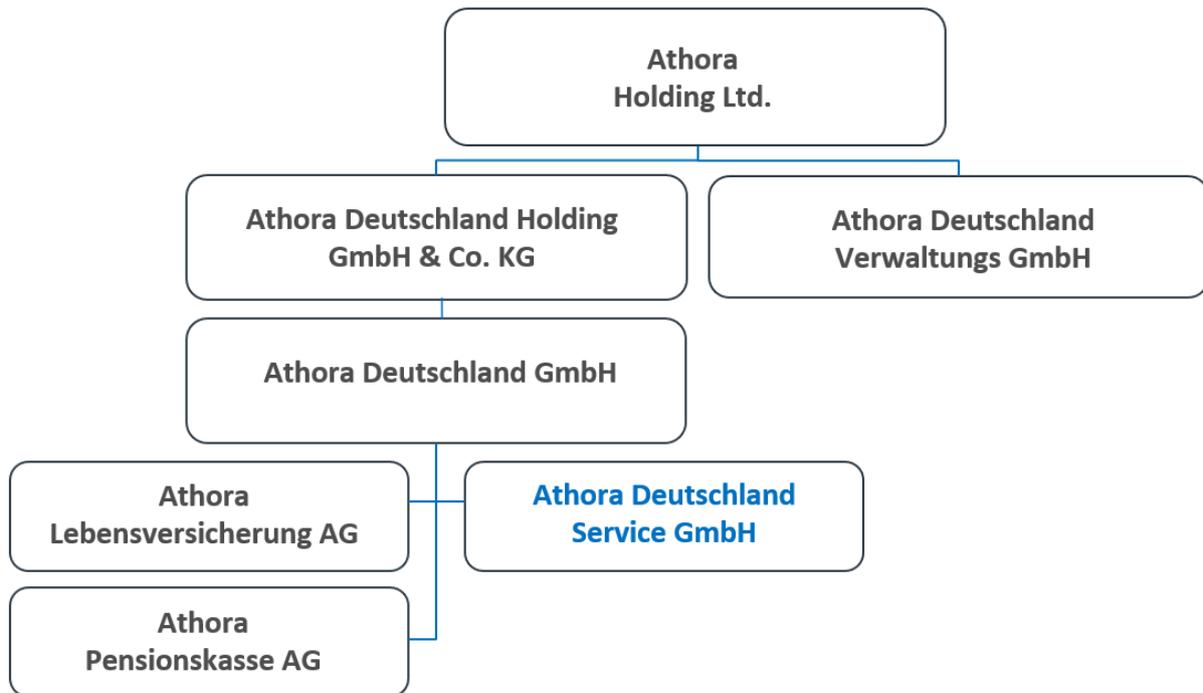
2022

Athora Deutschland Service GmbH

Wiesbaden



UNTERNEHMENSSTRUKTUR



INHALTSVERZEICHNIS

<u>VERWALTUNGSORGANE</u>	6
<u>LAGEBERICHT DER ATHORA DEUTSCHLAND SERVICE GMBH & CO. KG</u>	8
Bericht der Geschäftsführung	8
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	13
Prognosebericht	21
<u>JAHRESABSCHLUSS</u>	24
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	26
<u>ANHANG</u>	27
Registerinformation	27
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27
Erläuterung zur Jahresbilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	33
Ergebnisverwendungsvorschlag	35
<u>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</u>	36
<u>BERICHT DES BEIRATS</u>	41

VERWALTUNGSORGANE

Beirat der Athora Deutschland Service GmbH

Eric Viet

Beiratsmitglied
(seit 3. März 2022)
Regional Chief Executive Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Lukas Ziewer

Beiratsmitglied
(seit 3. März 2022)
Group Chief Risk Officer,
Athora Holding Ltd, Hamilton, Bermuda

Anders Malmström

Beiratsmitglied
(seit 6. Oktober 2022)
Group Chief Financial Officer,
Athora Holding Ltd, Hamilton, Bermuda

Stefan Spöhr

Beiratsmitglied
(seit 6. Oktober 2022)
Group Chief Operating Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Ralf Steffen Schmitt

Beiratsmitglied
(bis 2. März 2022)
Chief Executive Officer,
Athora Deutschland Holding
GmbH & Co.KG, Wiesbaden

Rachel Lynch

Beiratsmitglied
(bis 2. März 2022)
Group Risk Senior Director,
Athora Ireland Services Ltd, Dublin

Geschäftsführung

Dr. Claudius Viewers

Vorsitzender
Wiesbaden

Operatives Geschäft
Versicherung
Risikomanagement
Rückversicherung

Bettina Hoch

Geschäftsführerin
Wiesbaden

Finanzen/Controlling
Aktuariat

Stefan Kropp

Geschäftsführer
Wiesbaden

Operatives Geschäft IT
Portfolio Administration
Business Continuity
Management
Geschäftsorganisation und
Dokumentation Prozesse

LAGEBERICHT DER ATHORA DEUTSCHLAND SERVICE GMBH

Bericht der Geschäftsführung

Wirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaftsleistung konnte im vergangenen Jahr trotz diverser Herausforderungen weiter gesteigert werden. Der Angriffskrieg, den Russland seit Februar 2022 gegen die Ukraine führt, hatte durch die damit ausgelösten Verwerfungen auf den Energiemärkten einen erheblichen Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung. Laut der Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft im Jahr 2022 voraussichtlich um 3,4 % gewachsen. Die deutsche Wirtschaft ist mit 1,9 % (Schätzung des IWF) schwächer gewachsen als die Weltwirtschaft. Die Wirtschaft des Euroraums hat mit 3,5 % dagegen etwas stärker zugelegt als die globale Wirtschaftsleistung. Die US- Wirtschaft ist um 2,0 % und die chinesische Wirtschaft um 3,0 % angewachsen.

Die Wirtschaftsleistung der deutschen Wirtschaft entwickelte sich laut Statistischem Bundesamt wie folgt: Im 1. Quartal 2022 um 0,8 % zulegen (Wachstumsraten jeweils gegenüber Vorquartal). Im 2. Quartal bzw. 3. Quartal konnte sie nur noch um 0,1 % bzw. 0,4 % wachsen. Im 4. Quartal gab es voraussichtlich eine Stagnation der deutschen Wirtschaftsleistung. Insgesamt belief sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2022 laut der Schätzung des IWF auf voraussichtlich 1,9 %. Das Wachstum wurde durch den privaten Konsum getragen. So wurden Rücklagen von ca. 200 Mrd. Euro, die während der Corona-Zeit gebildet wurden, nach dem Wegfall diverser

Corona-Auflagen in den privaten Konsum investiert. Allerdings leidet die deutsche Industrie unter den erheblich gestiegenen Energiepreisen. So ist die Wertschöpfung der deutschen Industrie im Vergleich zu 2021 im vergangenen Jahr um 0,2 % gesunken.

Die Inflation war eines der vorherrschenden Themen des Jahres 2022. Die deutsche Inflationsrate lag laut Statistischem Bundesamt bei voraussichtlich 7,9 %. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Euroraum. Dort lag die jährliche Inflationsrate im Dezember 2022 laut Eurostat bei 9,2 %. In den USA lag sie laut US- Arbeitsministerium zum selben Zeitpunkt nur bei 6,5 %.

Die historisch hohe Jahresteuersatzrate in Deutschland wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben. Die Inflation im Euroraum liegt mit aktuell 9,2 % deutlich über der Zielinflation der Europäischen Zentralbank (EZB) von jährlich 2,0 %. Die EZB hat auf die hohe Inflation reagiert und im vergangenen Jahr in mehreren Schritten ihren Leitzins von -0,5 % auf 2,5 % erhöht. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve Bank (Fed) hat dagegen bereits deutlich früher mit Zinserhöhungen auf die hohen Inflationsraten in den USA reagiert; und ihren Leitzins auf eine Spanne von 4,25 % und 4,50 % angehoben. Durch die steigenden Leitzinsen haben festverzinsliche Anleihen im Jahr 2022 deutlich an Wert verloren.

Lebensversicherungsmarkt

Im Rahmen einer vorläufigen Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird für das Jahr 2022, im Vergleich zum Vorjahr, ein prozentualer Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds um 6 % auf 97,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 103,2 Mrd. Euro) erwartet. Ursächlich für diese Entwicklung ist das rückläufige Einmalbeitragsgeschäft. So ging das Einmalbeitragsgeschäft gegenüber 2021 um 17,6 % auf 30,7 Mrd. Euro zurück, während die laufenden Beitragseinnahmen um 0,6 % auf 66,4 Mrd. Euro zulegen konnten.

Die steigenden Zinsen des Jahres 2022 haben den Marktwert von festverzinslichen Anleihen reduziert. Aus stillen Reserven von ca. 155 Mrd. Euro (Ende 2021) in den Kapitalanlagen der Lebensversicherer, wurden Schätzungen zur Folge stille Lasten in Höhe von 50 Mrd. Euro (2022). Gleichzeitig ermöglichten die steigenden Zinsen einen Abbau der Mittel, die in der Zinszusatzreserve vorgehalten werden mussten. So ist das Volumen der Zinszusatzreserve innerhalb eines Jahres von 96 Mrd. Euro auf 93 Mrd. Euro gesunken.

Die steigenden Zinsen ermöglichen es den Lebensversicherern in der Neuanlage ihrer Kapitalanlagen wieder höhere Zinsen zu erwirtschaften, als in der Vergangenheit. Allerdings dauert es, bis sich dieser positive Effekt bemerkbar macht, da der Großteil der Kapitalanlagen der Lebensversicherer langfristig gebunden ist. Gleichzeitig werden durch die steigenden Zinsen andere Kapitalanlagen attraktiver. Das Risiko, dass Kunden ihre Lebensversicherung stornieren und in andere

Kapitalanlagen investieren, steigt daher. Auch könnte die hohe Inflation Kunden zwingen, ihre Lebensversicherung zu kündigen, um gestiegene Kosten begleichen zu können. Durch viele Stornierungen, insbesondere in einem kurzen Zeitraum, können Liquiditätsrisiken entstehen, die durch ein gutes Liquiditäts- und Risikomanagement aufgefangen werden müssen.

Durch die steigenden Zinsen haben sich auch die Solvency-II-Quoten der Lebensversicherer verbessert, da der Barwert künftiger Verbindlichkeiten mit einem höheren Zins abgezinst wird. Der Barwert der Vermögenswerte verringert sich zwar auch, allerdings haben die Verbindlichkeiten eine längere Laufzeit, daher haben steigende Zinsen hier einen größeren Effekt und führen zu höheren SII-Quoten.

Aufgrund der steigenden Zinsen hat sich die Anzahl der Lebensversicherer, die unter intensiver Beobachtung der Finanzaufsicht stehen, von 20 auf 15 reduziert. Die Anzahl der Pensionskassen unter intensiver Aufsicht hat sich von 40 auf 30 reduziert.

Die Deklarationen zur Überschussbeteiligung für 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. So ist die laufende Überschussbeteiligung von 1,99 % für das Jahr 2022 auf voraussichtlich 2,1 % für das Jahr 2023 angestiegen.

Geschäftsverlauf der Athora Deutschland Service GmbH

Zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Deutschland Service GmbH bestehen ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag. Zudem gibt es Service- und Dienstleistungsverträge mit Unternehmen der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG sowie mit weiteren Unternehmen der Athora Holding Gruppe. Auch wurden alle Mitarbeiter bereits 2017 auf die Athora Deutschland Service GmbH sowie die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG übertragen, so dass die operative Tätigkeit der Verwaltung der Lebensversicherungspolice jetzt dort durchgeführt wird. Im Rahmen der durch den Aufsichtsrat am 27. Juni 2017 beschlossenen Maßnahme wurden die Abteilungen Kundendienst, Informationstechnologie, Planung & Controlling, Finanzen Accounting & Reporting, Risikomanagement, Aktuariat sowie zum Teil die Assistenz auf die Athora Deutschland Service GmbH sowie die Bereiche Recht, Steuern, Interne Revision, Personal & Kommunikation, Teile des Direktionssekretariats sowie die Compliance-, Geldwäsche- und Datenschutzbeauftragten an die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG ausgegliedert. In enger Abstimmung mit dem Vorstand der Athora Lebensversicherung AG und der Athora Pensionskasse AG erfolgten die Restrukturierungsmaßnahmen in beiden Gesellschaften, um die operativen Abläufe der ausgelagerten Aufgaben für diese beiden Lebensversicherer sicherstellen zu können.

Im Jahr 2022 wurden bereits vorhandene Projekte weiterentwickelt und neue Projekte gestartet. So entschied die Geschäftsleitung, die IT nahezu vollständig auf

einen neuen strategischen Partner auszugliedern. Der damit verbundene Abbau des Personals sowie die Übergabe von Prozessen und Verantwortlichkeiten auf den Dritten wird erst im Jahr 2023 erfolgen. Darüber hinaus wurden weitere Projekte gestartet, bspw. zur Umsetzung der regulatorischen Nachhaltigkeitsanforderungen (ESG). Neben der Bestellung einer ESG-Beauftragten wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Athora auf der Homepage veröffentlicht und weitere Prüfungen zur Vervollständigung der regulatorischen Anforderungen initiiert.

Nachdem Athora seit einigen Jahren sich im Run-Off befindet und vielfältige Aktivitäten unternommen hat, um einen weiteren Bestand zu erwerben, konnte diese Aktivitäten im Jahr 2022 zu einem positiven Ergebnis führen. Nach intensiven Analysen und Verhandlungen mit dem Verkäufer, war es der Athora Deutschland GmbH möglich, im Juli 2022 erfolgreich einen Vertrag zum Erwerb eines Bestandes zu unterzeichnen. Dieses sind klare Zeichen, dass die Bemühungen von Athora im Bereich Kundenservice, Überschussbeteiligung und Verbesserung der Bedeckungssituation erfolgreich waren, da dies wesentliche Punkte in den Verhandlungen mit dem Verkäufer waren. Gleichzeitig kann Athora hierdurch ein strategisches Risiko deutlich reduzieren und sich weiter zukunftsorientiert aufstellen. Während der Erwerb einer Genehmigung durch die BaFin bedarf, hat Athora ein gruppenweites Projekt zur Integration des neuen Bestandes in die Athora Deutschland aufgesetzt, welches zusammen mit dem Verkäufer des Bestandes in zahlreichen Projektgruppen die wesentlichen Schritte der

Übertragung vorbereitet. Die Aktivitäten laufen zielorientiert und fokussiert, um so die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden im Jahr 2023 zu erhalten. In Summe wird Athora durch diesen Erwerb in Deutschland deutlich wachsen und zu einem großen, etablierten Unternehmen werden, wovon alle Stakeholder profitieren sollen.

Die Zusammensetzung des Führungsteams der Athora Deutschland Service GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2022 verändert. Ralf Steffen Schmitt und Rachel Lynch sind mit Wirkung zum Ablauf des 2. März 2022 aus dem Beirat ausgeschieden. Seit 3. März 2022 gehören Eric Viet und Lukas Ziewer dem Beirat an. Ebenfalls neue Mitglieder des Beirats sind Anders Malmström und Stefan Spohr seit 6. Oktober 2022. Die Zusammensetzung des Beirats und der Geschäftsführung der Athora Deutschland Service GmbH wird unter Verwaltungsorgane auf Seite 6 und 7 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr von 11.816.810 Euro auf 18.788.653 Euro aufgrund des höheren Bankbestandes gestiegen. Das Projekt AGOS wurde im Jahr 2022 eingestellt und die Zusammenarbeit mit dem externen Partner beendet. Dafür erhielt die Gesellschaft eine Entschädigung, die als sonstiger Ertrag ausgewiesen ist.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgrund des im Jahr 2012 zwischen der Athora Deutschland Service GmbH und der Muttergesellschaft Athora Deutschland GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag unverändert. Deshalb wird nach der Hauptversammlung der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 7.992.503 Euro an die Athora Deutschland

GmbH für die Athora Deutschland Service GmbH abgeführt und die Gesellschaft hat damit im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) erwirtschaftet. Im Vorjahr übernahm die Athora Deutschland GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages Verluste in Höhe von 3.427.487 Euro von der Athora Deutschland Service GmbH.

Die Liquidität der Athora Deutschland Service GmbH belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 16.070.132 Euro (Vorjahr: 5.479.808 Euro). Alle Zahlungsverpflichtungen konnten im Berichtsjahr jederzeit erfüllt werden.

Entwicklung der Leistungsindikatoren

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Umsatzerlöse	17.137.364	18.220.353
Jahresergebnis	7.992.503	-3.427.487

Bezogen auf die aufgeführten Leistungskennziffern waren gegenüber der Vorjahresprognose folgende Entwicklungen erkennbar:

- Die Umsatzerlöse sanken aufgrund der sinkenden zu verwaltenden Anzahl Versicherungspolizen planmäßig.
- Das Jahresergebnis wurde aufgrund der einmaligen sonstigen Erträge positiv beeinflusst und war damit höher als geplant.

Auch 2022 gab es keine wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 von Bedeutung waren. Bei geringer natürlicher Fluktuation wird auf Mitarbeiter mit vieljähriger Berufserfahrung zurückgegriffen.

Zur Verbesserung der Kostensituation wird im Rahmen eines Restrukturierungsprogramms weiterhin sozialverträglich der Mitarbeiterbestand verringert, ohne dabei die Dienstleistungen für die Kunden der Lebensversicherer der Athora Deutschland Holding GmbH & Co.KG zu verändern.

Analog dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse erwartungsgemäß aufgrund des abschmelzenden Vertragsbestandes verringert. Das Ergebnis 2022 wurde durch die Entschädigungszahlung für die Beendigung des Migrationsprojektes AGOS maßgeblich beeinflusst. Im Jahr 2022 entschied die

Geschäftsleitung, die IT auf einen neuen strategischen Partner auszugliedern. Zudem wird das Integrationsprojekt für den neuen Bestand maßgeblich vorangetrieben.

Da die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG und ihre Tochterunternehmen Unternehmen sind, deren Versicherungsbestände dauerhaft abnehmen, werden die finanziellen Leistungsindikatoren sowie die nicht finanziellen Leistungsindikatoren nicht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit verwendet.

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Risikomanagementsystem

Enterprise Risk Management Framework

Das gruppenweite Enterprise Risk Management Framework ist die Grundlage für das Risikomanagement in allen Bereichen des Unternehmens. Ziel ist es, das Management in die Lage zu versetzen, mit Unsicherheiten und den damit verbundenen Risiken und Chancen effektiv umzugehen, indem die Fähigkeit der Organisation zur Wertschöpfung verbessert wird, die zur Erfüllung der Unternehmensstrategie beiträgt.

Das Enterprise Risk Management Framework setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, wobei sich die einzelnen Bausteine gegenseitig beeinflussen:



Risikostrategie

Ziel der Risikostrategie ist es, die Unternehmensstrategie in einer Weise zu

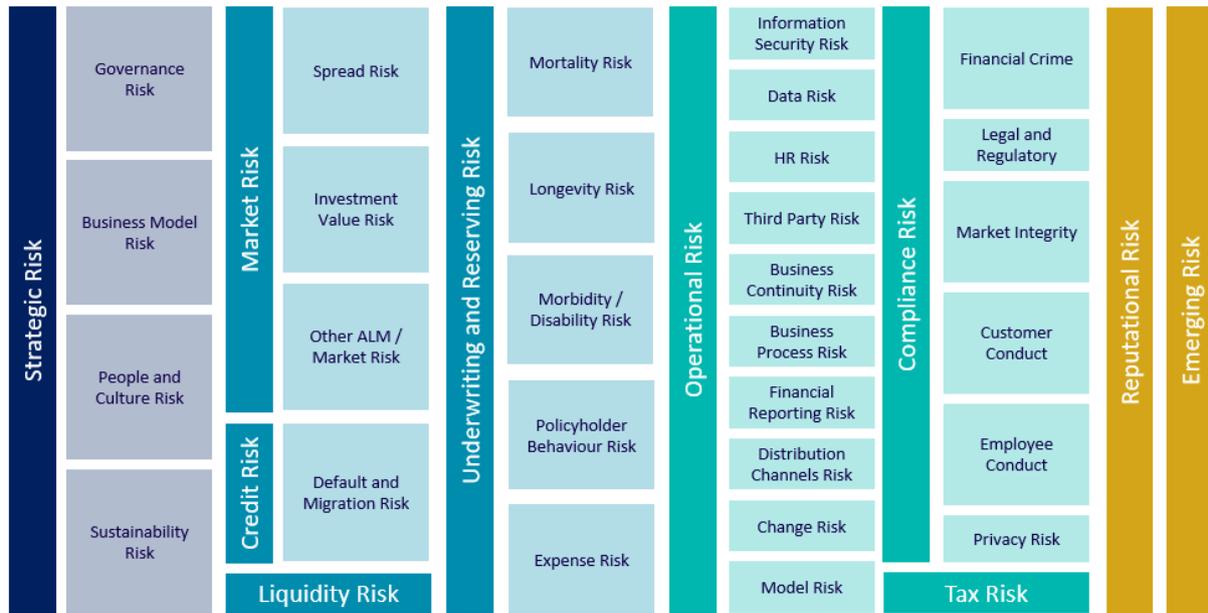
unterstützen, die auf die erklärte Risikotoleranz der Gesellschaft ausgerichtet ist, nachhaltig ist und die Anforderungen der Stakeholder (z. B. Versicherungsnehmer, Aktionäre, Regulatoren und Mitarbeiter) berücksichtigt. Die Bewertung der Risikopräferenzen führt zu einem spezifischen Risikoprofil, das die Risiken widerspiegelt, die die Gesellschaft eingehen will und welche Risiken sie durch Risikominderungstechniken oder andere Managementmaßnahmen vermeiden möchte.

Risikoappetit & Toleranz

Die Risikotoleranz unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

Risikoidentifikation

Die Gesellschaft hat ein Risikouniversum definiert, das alle wesentlichen Risiken erfasst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Um potenzielle neue und aufkommende Risiken zu identifizieren und zu überwachen, verfügt das Unternehmen über einen Emerging Risk-Prozess und erfasst alle eingetretenen und potenziell relevanten Risiken, sodass die Angemessenheit des Risikouniversums und des Risikomanagementsystems fortlaufend sichergestellt wird.



Risikobewertung

Es gibt eine einheitliche Methodik für die Risikomessung bei Athora, welche die Grundsätze festlegt, die für alle Aspekte der Berechnung und Meldung marktkonsistenter Informationen, sowohl intern als auch extern, gelten. Für neue und bestehende Geschäftsprozesse werden Analysen durchgeführt, um die im Prozess vorhandenen operationellen Risiken aufzuzeigen und bei der Entwicklung geeigneter Kontrollen zu unterstützen.

Risikosteuerung

Wenn eine Risikoexposition innerhalb der Risikotoleranz liegt, kann das Management das Risiko akzeptieren. Bei Überschreitungen von Limits ist das Management verpflichtet, geeignete Maßnahmen im Sinne der jeweiligen Risikopolitik zu ergreifen. Diese Maßnahmen können das Akzeptieren dieses Risikos (z. B. wenn der Verstoß gering oder vorübergehend ist), die Steuerung des Risikos (durch Verbesserung der Prozesse und Kontrollen oder Einführung neuer Kontrollen), die Übertragung des Risikos (durch Auslagerung an Dritte, Rückversicherung oder Absicherung des

Risikos oder Versicherung gegen das Risiko) oder die Vermeidung des Risikos (Beendigung von Aktivitäten, die das Risiko verursachen) umfassen. Dabei werden die Auswirkungen auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen des Risikos, sowie die Kosten und der Nutzen alternativer Maßnahmen auf das Risiko berücksichtigt.

Risikoberichterstattung

Zur Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Risikoberichte erstellt, die die Auswirkungen der wichtigsten Markt- und versicherungstechnischen Risiken auf die Erträge und das regulatorische Kapital aufzeigen, sowie zusätzliche Berichte für das Kreditkonzentrationsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko.

Risikoüberwachung

Die wesentlichsten Risikothemen werden durch das Risk Assessment und die Risikoberichterstattung regelmäßig identifiziert und überwacht. Eine Analyse über die Risikosituation wird dem lokalen Risk Management Committee vierteljährlich vorgelegt und diskutiert. Eine effektive Risk

Governance ist ein wichtiges Element der Risikokontrolle, das klare Verantwortlichkeiten und strukturierte Entscheidungsprozesse vorgibt.

Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Geschäftsjahr und Ausblick

Regelmäßig werden im Rahmen der Überprüfung des Governance-Systems gem. § 23 Abs. 2 VAG Verbesserungsmöglichkeiten zusammen mit der Implementierung des Governance-Systems der internationalen Athora Gruppe überprüft. So wurde im Jahr 2022 die Aufbauorganisation weiter optimiert, insbesondere auch in Bezug auf eine potentielle Akquisition. Für das Jahr 2023 werden umfangreiche neue Gremien etabliert, um sicherzustellen, dass es auch in der ersten Verteidigungslinie eine angemessene Risikoidentifikation und Berichterstattung zu konkreten Risiken gibt.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

a) Organisation des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Geschäftsleitung ist grundsätzlich für die Einrichtung, Weiterentwicklung, Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und die Funktionsfähigkeit adäquater rechnungslegungsbezogener und sonstiger interner Kontrollen und des rechnungslegungsbezogenen

Risikomanagementsystems verantwortlich.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem etabliert, das die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verwaltungsverfahren, die Wirksamkeit und Effizienz der Vorgänge sowie die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit finanzieller und nicht

finanzieller Informationen gewährleistet. In diesem Zusammenhang hat sich die Gesellschaft im Jahr 2022 an dem gruppenweiten Projekt zur Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems umgesetzt.

Die Kontrollaktivitäten der Gesellschaft zielen insbesondere darauf ab, ein angemessenes Niveau an interner Kontrolle über die operative Tätigkeit und die Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, die Zuverlässigkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität und Qualität der internen und externen Berichterstattung sowie die Sicherung der Vermögenswerte zu gewährleisten. Die Grundsätze des Enterprise Risk Management Frameworks und des internen Kontrollsystems wurden in die zugrunde liegenden Richtlinien des gesamten Unternehmens eingebettet.

Die allgemeinen Grundsätze des internen Kontrollrahmens gelten für alle Fachbereiche:

- Alle Mitarbeiter müssen sich an den Verhaltenskodex halten. Der Verhaltenskodex besagt, dass alle Mitarbeiter ihre Arbeit auf ethische Weise ausführen; basierend auf den Arbeiten aus dem Jahr 2022 ist für das Jahr 2023 eine umfassende Aktualisierung des Code of Conduct vorgesehen.
- Wenn Mitarbeiter Betrug, unübliche Rechnungslegungsvorgänge oder anderes unethisches Verhalten bemerken oder beobachten, sollten sie dies einem Mitglied der Geschäftsleitung, dem Inhaber der Compliance-Funktion oder der lokalen Whistleblower-Hotline melden;
- Alle Fachbereiche verfügen über ein internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass Vermögenswerte und Geschäftsunterlagen angemessen vor Verlust, Diebstahl, Änderung oder unbefugtem Zugriff geschützt sind;

- Alle Fachbereiche verfügen über eine angemessene Aufgabentrennung. Sofern eine angemessene Trennung nicht erreicht werden kann, werden andere Kontrollen eingerichtet und dokumentiert;
- Alle Fachbereiche verfügen über Business Continuity-Pläne mit einem regelmäßigen Aktualisierungsprozess; und
- Die Geschäftsunterlagen werden in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den lokalen gesetzlichen Bestimmungen geführt.

Das IKS beinhaltet unter anderem das Modell der drei Verteidigungslinien, wobei die zweite und dritte Verteidigungslinie die Schlüsselfunktionen sind.

In der ersten Verteidigungslinie ist das IKS der Gesellschaft als integraler Bestandteil des Governance Systems in den Fachbereichen organisiert. Diesen obliegt es, im jeweiligen Verantwortungsbereich strukturierte Prozessabläufe inklusive geeigneter Kontrollen zur adäquaten Risikominderung zu schaffen und an geänderte Abläufe und Rahmenbedingungen zeitnah anzupassen. Die Dokumentation ist für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar und für alle Mitarbeiter verfügbar. In der zweiten Verteidigungslinie sind die Compliance Funktion, die Risikomanagementfunktion und die versicherungsmathematische Funktion angesiedelt. Die dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision. Für jede Schlüsselfunktion beschreibt eine Leitlinie die Aufgaben sowie die Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Governance-Leitlinie bildet den Rahmen für die im Unternehmen etablierten Leitlinien. Die Leitlinien werden regelmäßig sowie bei wesentlichen Änderungen durch den

jeweiligen Leitlinienverantwortlichen aktualisiert.

Der Beirat der Gesellschaft überwacht unter anderem die Wirksamkeit des IKS.

b) Rechnungslegungsprozess

Das IKS zum Rechnungslegungsprozess ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control - Integrated Framework) sowie an den konzernweiten Ansatz der Athora Holding Ltd. aufgebaut.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Für jeden einzelnen rechnungslegungsrelevanten Prozess ist ein Verantwortlicher benannt, der für die Prozessdokumentation, die Identifizierung der prozessinhärenten Risiken sowie die Implementierung adäquater risikomindernder Kontrollen verantwortlich ist. Ebenso verantworten die Prozessverantwortlichen die regelmäßige und zeitgerechte Durchführung der Kontrollen sowie die Erstellung geeigneter Kontrolldokumentationen. Erforderlichenfalls benennen die Prozessverantwortlichen für die Durchführung der Kontrollen zuständige Mitarbeiter. Die in den Prozessen identifizierten Risiken und die zur Risikominimierung implementierten Kontrollen sind sowohl in den einzelnen Prozessbeschreibungen als auch in der übergeordneten Risiko- und Kontrollmatrix enthalten.

Zur Sicherstellung der operationellen Funktionsfähigkeit der im Rahmen der

Individuellen Datenverarbeitung (IDV) von den End Usern erstellten, gepflegten und verwendeten Applikationen / Systeme - die somit nicht im Verantwortungsbereich der IT liegen - ist ein Vorgehen konzipiert. Dieses Vorgehen umfasst ein konsistentes Kontrollrahmenwerk für alle im Scope befindlichen, von End Usern erstellten Applikationen und Systeme.

Ergänzend zu den oben dargestellten Kontrollmechanismen hat die Gesellschaft auch ein Datenqualitäts-Reporting implementiert. Dieses stuft die Gesellschaft in den erweiterten Kreis des IKS ein. Gemäß Artikel 82 der Rahmenrichtlinie 2009/138/EC stellt die Gesellschaft durch Ihr Datenqualitäts-Reporting sicher, dass durch die eingeführten internen Prozesse und Verfahren die Angemessenheit, die Vollständigkeit und die Exaktheit der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten gewährleistet ist. Durch eine detaillierte Analyse sämtlicher relevanter (Sub-) Systeme wurden unternehmensweit, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Solvenzbilanz relevanten Systeme, identifiziert und in Scope für das regelmäßige Datenqualitäts-Reporting genommen. Es wurden systemindividuelle Business Rules (Daten-Prüfparamter) definiert, und diese werden durch die Fachabteilung mindestens vierteljährlich über den gesamten Datenbestand des jeweiligen Systems geprüft und ggf. GAP-Analysen erstellt. Im übergreifenden Reporting werden neben den entsprechenden konsolidierten und aggregierten Datenauswertungen ebenso Kennzahlen über die Datenqualität errechnet und reportet. Das Datenqualitäts-Reporting erfolgt im vierteljährlichen Turnus an die VMF und der für die Aufstellung der Solvenzbilanz

wie auch der HGB-Abschluss relevanten Mitarbeiter im Bereich Finanzen und Aktuariat.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Risikoprofil

Die Risikostrategie von Athora gibt die Richtung für das angestrebte Risikoprofil vor und unterstützt gleichzeitig die Geschäftsstrategie. Im Rahmen der Risikostrategie werden Risikotoleranzen und -limite festgelegt, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft jederzeit eine Solvenz- und Liquiditätsposition aufrechterhält, die gewährleistet, dass kein realistisches Szenario zu einem Ausfall der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern führt. Das Unternehmen steuert die Risiken zum Nutzen seiner Kunden und anderer Stakeholder. Die Gesellschaft ist strategischen, finanziellen und nicht-finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist so konzipiert, dass diese Risiken effektiv und effizient im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert werden. Die wichtigsten Risiken zum Jahresende 2022 sind das Change- und Talentrisiko.

Finanzielle Risiken

a) Versicherungstechnische Risiken

Da die Gesellschaft eine reine Service-Gesellschaft ist, hat sie keine versicherungstechnischen Risiken mit Ausnahme des Kostenrisikos.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko resultiert aus Veränderungen der angefallenen Kosten bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen.

Für die Athora Deutschland Service GmbH besteht das Risiko, dass aufgrund des im Jahr 2012 zwischen der Athora Deutschland Service GmbH und der Muttergesellschaft Athora Deutschland GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ein ggf. entstehender Jahresfehlbetrag nicht per Ertrag aus der Verlustübernahme durch die Athora Deutschland GmbH ausgeglichen werden können. Die Athora Deutschland GmbH hat eine positive Going Concern Prognose sowie ausreichend Eigenkapital, so dass das Risiko für die Athora Deutschland Service GmbH als sehr gering einzustufen ist.

Risikobewertung und -minderung

Die Gesellschaft bewertet, überwacht und kontrolliert das Kostenrisiko und versucht durch Steigerung der Effizienz, Automatisierung von Prozessen sowie Nutzung strategischer Partner die Kosten weiter zu reduzieren und zu variabilisieren.

b) Ausfallrisiken

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Die Gesellschaft unterliegt keinem nennenswerten Ausfallrisiko.

Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage

a) Allgemeine Wirtschaftsentwicklung und Entwicklung der Kapitalmärkte

Wirtschaftliche Entwicklung der Kapitalmärkte

Die wirtschaftlichen Entwicklungen sowie Entwicklungen der Kapitalmärkte wurden ausführlich auf den Seiten 8 bis 10 des Lageberichts ausgeführt.

b) Marktrisiken

Die Gesellschaft unterliegt keinem Marktrisiko.

c) Gegenparteiausfallrisiko

Die Gesellschaft unterliegt keinem Gegenparteiausfallrisiko.

Nicht-finanzielle Risiken

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Sie sind eine direkte Folge des Geschäftsbetriebs und können nicht diversifiziert oder vollständig abgeschwächt werden. Die Gesellschaft hat die Kategorien von Ereignissen für operationelle Risiken gemäß Risikouniversum identifiziert. Die Gesellschaft steuert und überwacht aktiv ihr operationelles Risiko, und die Geschäftsführung hat keine Toleranz für Maßnahmen oder das Fehlen von Maßnahmen, die zu wesentlichen negativen Risikoereignissen führen könnten. Die Gesellschaft misst den operationellen Risiken eine mittlere Bedeutung bei und strebt die Risikominimierung über verschiedene Maßnahmen an. So werden die operativen Abläufe durch umfassende Kontrollen im Rahmen des IKS in den jeweiligen Abteilungen unterlegt; zudem wird über verschiedene interne Gremien der Austausch zwischen den Fachabteilungen gestärkt, wodurch eine offene und transparente Unternehmenskultur gefördert wird, die dazu beiträgt, operationelle sowie Compliance- und Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und bei Eintreten von solchen Risiken diese sofort adressieren zu können. Die Gesellschaft wirkt Spitzen in der Belastung mit der Unterstützung externer Berater entgegen, um unter anderem auch von deren Branchen-

Expertise zu profitieren und somit Risiken zu minimieren.

Alle identifizierbaren operationellen Risiken der Gesellschaft werden erfasst und regelmäßig hinsichtlich ihrer Entwicklung von den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Notwendige Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden dokumentiert und überwacht. Die Gesellschaft misst der IT-Sicherheit eine große und wachsende Bedeutung zu, um auch möglichen Cybergefahren frühzeitig zu begegnen. Durch die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung des Client-Management-Systems wird die IT den wachsenden Anforderungen gerecht. Auf Basis einer umfangreichen Analyse hat die Gesellschaft die Absicht, geeignete Teile der IT-Infrastruktur auszugliedern, was der BaFin frühzeitig angezeigt wurde. Die jährlichen Reviews und die fortlaufende Überarbeitung der IT-Dokumentation (Notfallpläne, Notfallhandbuch der IT-Sicherheitsrichtlinien) erfolgen unter Risikogesichtspunkten. Die neu erkannten oder sich verändernden Risiken werden kontinuierlich in die gesamte Dokumentation eingearbeitet. Durch kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter erfolgt eine Weiterentwicklung der gesamten IT-Architektur und der IT-Prozesse. Externe Reviews erweitern die kontinuierliche Entwicklung.

Die Anzahl des operativen Change Requests / Projekte ist weiterhin hoch und bei einer potentiellen Integration weiterwachsend. Dies stellt ein Risiko für die Projekte selbst und für die Business as usual Prozesse dar. Durch konsequente Führung, striktes Management und vollständige Transparenz über den Status konnten alle wesentlichen Projekte weitergeführt bzw. beendet werden und daneben weitere, ungeplante Maßnahmen

erfolgreich beendet werden. Ein wichtiges Projekt der Gesellschaft wurde 2022 einvernehmlich mit dem Vertragspartner beendet. Das Management ist sich des Risikos bewusst und steuert alle Projekte eng und mit ausreichenden internen und externen Kapazitäten.

Für den Umgang mit Betriebsstörungen existieren dokumentierte und getestete Maßnahmen in den Fachbereichen, um negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu minimieren. Die Verantwortung für die Steuerung dieser Maßnahmen liegt in den Fachabteilungen. Beim Eintritt eines Katastrophenfalls übernimmt der Krisenstab die Steuerung der übergeordneten Maßnahmen und koordiniert das Zusammenspiel der Fachbereichsnotfallpläne.

Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist die Gesellschaft nur marginal betroffen, da weder Mitarbeiter noch Kooperationspartner von den Ereignissen unmittelbar betroffen waren. Auch die als Konsequenz entstehende Energieknappheit hatte keine Auswirkungen auf die Gesellschaft, obwohl diese Schritte unternommen hat, den Energiebedarf zu reduzieren. In Folge der im Jahr 2022 entstandenen Inflation erwartet die Gesellschaft weiter steigende Löhne und Gehälter, aber auch Anstieg in den Beschaffungspreisen. Die Planung der Gesellschaft hat dieses angemessen berücksichtigt. Dem potentiellen Preisanstieg begegnet die Gesellschaft durch weiter steigende Effizienz und Effektivität in den Prozessen sowie durch Nutzung strategischer Partner. Wir gehen davon aus, dass die Inflation keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, siehe hierzu auch die

Ausführungen im Ausblick des Lageberichts, und die Erreichung unserer geplanten Ziele beeinflussen wird.

Das operationelle Risiko ist breit gestreut und nicht auf eine dieser Kategorien konzentriert.

Strategisches Risiko

Talentrisiko

Um das Abgangsrisiko von Key-Playern und Potentialträgern und den damit verbundenen Verlust von Knowhow im Rahmen des laufenden Change Prozesses zu reduzieren, hat sich die Unternehmensführung auf verschiedene Pläne zur Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterförderung in der gesamten Organisation geeinigt. Damit soll das Risiko des Verlustes von Knowhow auf die Höhe der Risikobereitschaft reduziert werden, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft keine Schlüsselpersonen verliert. Das Talentrisiko wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus wird durch die Kooperation mit strategischen Partnern sichergestellt, dass qualifizierte Fachkräfte in allen relevanten Schlüsselbereichen zur Verfügung stehen.

Nachtrag zum Risikolagebericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Entwicklungen ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Gesellschaft nutzt das Risikomanagement zur aktiven Steuerung mit dem Ziel, Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Hierzu hat die Gesellschaft einen expliziten Risikoappetit verabschiedet.

Durch die Weiterentwicklung der Governance und die Etablierung weiterer Gremien zur Steuerung von Athora hat sich die Gesellschaft zukunftsorientiert ausgerichtet.

Derzeit sind keine Entwicklungen absehbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Die in diesem Bericht gemachten Aussagen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass neben den hier aufgeführten Risiken bisher nicht prognostizierte schwerwiegende Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation auf den internationalen Finanzmärkten sowie Gesetzesänderungen einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnisse haben können.

Wir gehen davon aus, dass die Inflation keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, (siehe hierzu auch die Ausführungen im Ausblick des Lageberichts), und die Erreichung unserer geplanten Ziele beeinflussen wird.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft steht 2023 vor großen Herausforderungen. Es ist unklar, wie sich der Ukrainekrieg weiter entwickeln wird. Hohe Energie- und Lebensmittelpreise, eine weiterhin hohe Inflation und voraussichtlich weiter steigende Zinsen, sowie die angespannte wirtschaftliche Lage in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, drücken auf die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft. Hinzu kommt, dass China aufgrund seiner schwachen wirtschaftlichen Entwicklung eine abrupte Abkehr seiner Null-Covid-Strategie eingeläutet hat. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Weltwirtschaft kann man aktuell noch nicht vernünftig abschätzen.

Die Weltbank hat ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2023 für die Weltwirtschaft im Januar von 3 % auf 1,7 % gesenkt. Für die USA und die Eurozone sagt die Weltbank jeweils ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % voraus. Für China prognostiziert sie für diesen Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von 4,3 %.

Die Bundesbank sagt für Deutschland einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,5 % für das Jahr 2023 voraus. Die hohen Energiepreise werden die deutschen Haushalte weiter belasten, was sich negativ auf den privaten Konsum auswirken könnte. Die Lieferketten haben sich wieder etwas entspannt. Die Bauwirtschaft dürfte dieses Jahr unter den hohen Zinsen und den teuren Materialkosten leiden. Die Bundesbank prognostiziert für die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2023 eine Inflation von 7,2 %.

Die Zinsen dürften 2023 weiter steigen, da sowohl die Fed als auch die EZB weitere Zinserhöhungen angekündigt haben.

Für Deutschland prognostiziert die Gesellschaft einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % für das Jahr 2023. Das BIP-Wachstum der Eurozone sollte bei 0,2 % und das der USA bei 0,5 % liegen. Für China wird ein Wachstum von 4,3 % prognostiziert. Insgesamt ist die Meinung der Gesellschaft, dass die Weltwirtschaft in der Spannweite zwischen 1,7 % und 2,6 % im Jahr 2023 anwachsen wird.

Lebensversicherungsmarkt

Der Lebensversicherungsmarkt 2023 wird sich im Spannungsfeld steigender Zinsen in einem weiter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewegen. Die steigenden Zinsen werden sich positiv auf die Attraktivität der Lebensversicherungsprodukte auswirken. Gleichzeitig dürfte den privaten Haushalten durch die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage in Verbindung mit hohen Lebenshaltungskosten weniger Kapital für die private Altersvorsorge zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich könnte es im Jahr 2023 zu einer Reform der geförderten Altersvorsorge kommen. Für die Lebensversicherer besteht die Gefahr, dass die Riesterreute durch ein staatliches Aktienfondsmodell nach schwedischem Vorbild abgelöst wird. Der GDV hat seinerseits mit der Bürgerrente ein Produkt entwickelt, welches die Defizite der

Riesterrente beheben soll. Bei der Bürgerrente soll es anders als bei Riester anstatt einer 100%-Garantie nur noch eine 80%-Garantie der Einzahlungen geben. So sollen die Lebensversicherer mehr Spielraum bei der Kapitalanlage erhalten, um möglichst eine höhere Rendite für ihre Kunden erzielen zu können. Die Kosten des Produkts sollen durch digitale Abschlussmöglichkeiten niedrig gehalten werden.

Durch die steigenden Zinsen dürften festverzinsliche Anleihen in der Kapitalanlage der Lebensversicherer wieder stärker gewichtet werden. Durch die lange Niedrigzinsphase waren Lebensversicherer gezwungen verstärkt in alternative Anlagen zu investieren. Dank der alternativen Anlagen konnten Lebensversicherer höhere Renditen als mit festverzinslichen Anleihen erzielen. Allerdings waren diese Investments u.a. aufgrund ihrer Illiquidität auch riskanter als Investments in festverzinsliche Anleihen.

Die Solvency II-Review wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Nach dem sich das EU-Parlament zum Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung von Solvency-II beraten hat, starten die Trilog-Verhandlungen zwischen EU-Parlament, EU-Kommission und dem Europäischen Rat.

Das Thema Nachhaltigkeit gewann für Lebensversicherer im Jahr 2022 an Bedeutung und wird auch weiter einen Schwerpunkt setzen. Lebensversicherer sind vor allem im Hinblick auf die Vermögensverwaltung und ihre Produkte betroffen. Die Berichtspflichten wurden und werden weiter verschärft.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der GDV mit einer gegenüber dem Vorjahr

unveränderten Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung.

Athora Deutschland Service GmbH

Die Optimierung aller Prozesse mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen zu erzielen und somit Kosten zu senken, bleibt ein klares Ziel der Athora Deutschland Service GmbH. Im Jahr 2023 werden zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Gesellschaft eintreten, da sich die deutsche Gruppe aufgrund der Akquisition, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, vergrößern wird.

Wir gehen aufgrund der detailliert auf Einzelgesellschaftsebene vorhandenen Mehrjahresplanung der Gesellschaft davon aus, dass die Umsätze sich im Geschäftsjahr 2023 innerhalb einer Bandbreite von 15,0 Mio. Euro bis 16,0 Mio. Euro entwickeln werden. Für das Jahr 2023 wird mit einem Verlust für die Gesellschaft rechnet, da das Integrationsprojekt zu zusätzlichen einmaligen Kosten führen.

Aufgrund der Mehrjahresplanungsrechnung gehen wir von einem unveränderten Eigenkapital in Höhe von 1.278.250 Euro (Vorjahr: 1.278.250 Euro) aus.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Athora Deutschland GmbH hielt zum 31. Dezember 2022 die Mehrheit am Grundkapital der Athora Deutschland Service GmbH. Alleinige Gesellschafterin der Athora Deutschland GmbH ist die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Wiesbaden, die wiederum per 31. Dezember 2022 im Mehrheitsbesitz der Athora Holding Ltd., Bermuda ist.

Dank an die Mitarbeiter

Es arbeiteten einschließlich der leitenden Angestellten durchschnittlich 94 Mitarbeiter für die Athora Deutschland Service GmbH. Die Geschäftsleitung spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit, ihr besonderes Engagement, ihren großen Einsatz, für ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft und alle anderen Firmen der Athora Deutschland Gruppe und die im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam erzielten Erfolge unseren ganz besonderen Dank aus.

Das letzte Jahr bot einige Herausforderungen, jedoch kann mit der Aussicht im Jahr 2023 eine neue Lebensversicherung in den Konzern zu übernehmen, die seit Jahren angestrebte Strategie der Übernahme von neuen Lebensversicherungsbeständen endlich erfolgreich umgesetzt werden. Zu unseren gemeinsamen Erfolgen tragen auch weiterhin der offene und vertrauensvolle Dialog und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Betriebsrat bei.

Wiesbaden, den 3. März 2023

Die Geschäftsführung

Dr. Claudius Viewers

Bettina Hoch

Stefan Kropp

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.534	150.080
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	228.534	150.080
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	860.038	1.058.456
Summe Sachanlagen	860.038	1.058.456
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	102.017	102.017
Summe Finanzanlagen	102.017	102.017
Summe Anlagevermögen	1.190.589	1.310.553
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	260.902	3.595.494
	260.902 EUR (Vj. 3.595.494 EUR)	
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon: mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	811.062	760.005
	0 EUR (Vj. 3.717 EUR)	
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.071.964	4.355.498
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.070.132	5.479.808
Summe Umlaufvermögen	17.142.096	9.835.306
C. Rechnungsabgrenzungsposten	455.968	670.951
Summe Aktiva	18.788.653	11.816.810

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.278.250	1.278.250
Summe Eigenkapital	1.278.250	1.278.250
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.289.144	1.554.715
2. Sonstige Rückstellungen	7.871.032	8.657.494
Summe Rückstellungen	9.160.176	10.212.209
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.655	161.476
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.099.984	46.214
3. Sonstige Verbindlichkeiten	214.588	118.661
davon: aus Steuern	214.296 EUR (Vj. 118.541 EUR)	
Summe Verbindlichkeiten	8.350.227	326.351
Summe Passiva	18.788.653	11.816.810

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	17.137.364	18.220.353
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.241.343	427.999
davon: Erträge aus der Währungsumrechnung	33 EUR (Vj. 341 EUR)	
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(8.165.182)	(7.819.183)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(1.269.777)	(1.655.413)
davon: für Altersversorgung	79.395 EUR (Vj. 303.615 EUR)	
Summe Personalaufwand	(9.434.960)	(9.474.597)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(325.302)	(456.859)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.577.254)	(11.990.782)
davon: Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	0 EUR (Vj. 9.930 EUR)	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.760	39.721
davon: aus verbundenen Unternehmen	0 EUR (Vj. 0 EUR)	
aus der Abzinsung von Rückstellungen	8.479 EUR (Vj. 39.721 EUR)	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(59.448)	(153.964)
davon: an verbundenen Unternehmen	0 EUR (Vj. 0 EUR)	
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0 EUR (Vj. 2.989 EUR)	
8. Ergebnis nach Steuern	7.992.503	(3.388.130)
9. Sonstige Steuern	0	(39.357)
10. Erträge aus Verlustübernahme	0	3.427.487
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(7.992.503)	0
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

ANHANG

Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma Athora Deutschland Service GmbH mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 10157 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Angaben im Geschäftsbericht und Anhang erfolgen generell auf volle Euro. Mögliche Rundungsdifferenzen werden billigend in Kauf genommen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß deutschen Handelsgesetzbuches nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände – entgeltlich erworbene unternehmensspezifische Software - wurden zu Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Standardsoftware wird unter immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten netto zwischen 250,01 Euro und 1.000 Euro lagen, wurden in einem steuerlichen Sammelposten („Poolverwaltung“) aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz aktiviert, der über 5 Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – linear abgeschrieben wird. Zu jedem Stichtag wird geprüft, ob Abschreibungen wegen

Wertminderungen vorzunehmen sind. Von dem Wahlrecht der Aktivierung für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände wurde kein Gebrauch gemacht. Anlagegüter kleiner 250,01 Euro wurden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen erforderlich sind.

Die Guthaben bei Kreditinstituten, sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Bei dem Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungen aus Lebensversicherungsalterszusagen, die mit ihrem Deckungskapital zuzüglich Gewinnanteilen bilanziert werden.

Das gezeichnete Kapital im Eigenkapital der Gesellschaft ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem prognostizierten durchschnittlichen Marktzins (10-Jahres Durchschnitt) in Höhe von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Jahresendzins entspricht dem zum 31. Dezember 2022 von der Deutschen

Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 %. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Es wurden ein Rententrend von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) bzw. 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %) und ein Einkommenstrend von 0 % (Vorjahr: 0 %) der Berechnung zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Verpflichtung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Bewertet werden die zukünftigen abgezinsten Leistungen soweit sie zum Bewertungsstichtag verdient sind. Aufgrund der Änderungen der handelsrechtlichen Abzinsungsvorschriften von 7 auf 10 Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 23.824 Euro (Vorjahr: 117.272 Euro), der einer laufenden Ausschüttungssperre unterliegt.

In der Bilanzposition Pensionsrückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB die Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit diesen Altersvorsorgeverpflichtungen verrechnet auszuweisen. Bei Rückstellungen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, ergibt sich der Wertansatz gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB aus dem Maximum von Mindestleistung und dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“

durchgeführt unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %), sowie eines Einkommenstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %).

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Durch die Bewertungsmethode nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde das Wahlrecht der Verteilung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre ausgeübt.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) betragen 817 Euro und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Alle Bestände in fremden Währungen außerhalb des Euroraumes wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2022, dem letzten Bankentag des Jahres 2022, angesetzt. Erträge und Aufwendungen sind zum Tageskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktiva

Zu A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Software in Betrieb	33.756	0	0	-16.878	16.878
Standardsoftware	110.941	152.439	0	-53.255	210.125
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.383	0	0	-3.851	1.532
Gesamt	150.080	152.439	0	-73.985	228.534

	Betrieb	software	wertige Software	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten (historisch)	18.923.794	7.397.508	1.064.674	27.385.976
Abschreibungen (kumuliert, historisch)	-18.890.039	-7.286.566	-1.059.291	-27.235.896
Buchwert 01.01.2022	33.756	110.941	5.383	150.080
Zugänge 2022	0	152.439	0	152.439
Abgänge 2022	0	-50.794	-714	-51.508
Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Zuschreibungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen 2022	-16.878	-53.255	-3.851	-73.985
Abschreibungen auf Abgänge 2022	0	50.794	714	51.508
Buchwert 31.12.2022	16.878	210.125	1.532	228.534
Abschreibungen auf Zugänge 2022	0	-10.543	0	-10.543
Abschreibungen auf Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen auf Zuschreibungen 2022	0	0	0	0

II. Sachanlagen

	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
BGA Hardware	350.823	8.557	0	-73.664	285.716
BGA Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.530	1.485	0	-28.302	253.712
Geringwertige Wirtschaftsgüter	427.104	42.857	0	-149.351	320.610
Gesamt	1.058.456	52.899	0	-251.317	860.038

	Langlebige Anlagegüter	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gering- wertige Anlagegüter	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten (historisch)	689.187	326.214	1.536.818	2.552.219
Abschreibungen (kumuliert, historisch)	-338.364	-45.684	-1.109.715	-1.493.763
Buchwert 01.01.2022	350.823	280.530	427.104	1.058.456
Zugänge 2022	8.557	1.485	42.857	52.899
Abgänge 2022	-36.196	0	0	-36.196
Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Zuschreibungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen 2022	-73.664	-28.302	-149.351	-251.317
Abschreibungen auf Abgänge 2022	36.196	0	0	36.196
Buchwert 31.12.2022	285.716	253.712	320.610	860.038
Abschreibungen auf Zugänge 2022	-509	-29	-8.571	-9.109
Abschreibungen auf Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen auf Zuschreibungen 2022	0	0	0	0

Zu B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verrechnungskonten mit dem konzerneigenen Immobilienfonds Athora Real Estate S. à r.l., Luxemburg, Athora Ireland Services Ltd., Dublin, Athora UK, London, Athora Lux Invest, Luxemburg und Athora Holdings Limited, Bermuda sowie der Athora Lebensversicherung AG ausgewiesen. Alle Forderungen aus Verrechnungskonten sind innerhalb eines Jahres fällig.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Aktivwert aus nicht kongruenten Rückdeckungsversicherungen betrifft das Deckungskapital und aufgelaufene Gewinne für von der Athora Lebensversicherung AG bei sich selbst abgeschlossenen Rückdeckungsverträgen für die Altersversorgung von eigenen Mitarbeitern und wird im Geschäftsjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 729.311 Euro (Vorjahr: 742.253 Euro) ausgewiesen.

Zu C. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält vorausgezahlte Verwaltungskosten mit 348.456 Euro (Vorjahr: 576.348 Euro) und die Mietvorauszahlung für Januar 2023 in Höhe von 97.512 Euro (Vorjahr: 94.604 Euro).

Passiva

Zu A. Eigenkapital

Das Stammkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt unverändert 1.278.250 Euro.

Zu B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach § 246 Abs. 2 HGB wurde das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, das ausschließlich der Erfüllung von Pensionsrückstellungen dient, mit diesem

Posten	31.12.2021 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Übertragung EUR	31.12.2022 EUR
Deckungsvermögen	315.843	5.658	32.690	0	288.811
Durch Rückdeckungsversicherung finanzierte Pensionsrückstellungen	315.843	5.658	32.690	0	288.811
Saldo	0	0	0	0	0

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem versicherungsmathematischen Aktivwert der historischen Anschaffungskosten. Der Aktivwert aus nicht kongruenten Rückdeckungsversicherungen betrifft das Deckungskapital und aufgelaufene Gewinne für von der Athora Deutschland Service GmbH über die Athora Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückdeckungsverträgen für die Altersversorgung von eigenen Mitarbeitern und wird im Geschäftsjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Aktivwert von verpfändeten, kongruent rückgedeckten Versorgungszusagen wird mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen auf der Passivseite verrechnet.

verrechnet. Entsprechend gilt dies für die aus den Vermögensgegenständen und den Schulden erwachsenden Aufwendungen und Erträgen. Dieses Deckungsvermögen besteht aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Die Höhe der Rückdeckungsversicherung wurde dabei gemäß den Vorschriften über wertpapiergebundene Zusagen der korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen zugeschrieben.

Die Entwicklung dieser Posten stellt sich wie folgt dar:

Den Aufwendungen für rückgedeckte Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.658 Euro standen Erträge in gleicher Höhe aus dem Aktivwert gegenüber.

Aufgrund der geänderten Bewertungsmethode nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde das Wahlrecht der Verteilung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf die nächsten 15 Jahre ausgeübt. Danach ergibt sich ein jährlicher Zuführungsbetrag in Höhe von mindestens 508 Euro.

Der im Geschäftsjahr 2022 noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag in Höhe von 508 Euro wird in den folgenden Jahren bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt.

2. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für:	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Abfindungen mit Sozialplan	3.867.451	3.778.396
Bonifikationen	985.634	665.709
Vorruhestandsleistungen	826.091	1.110.975
Jubiläum	523.311	497.917
Lieferantenrechnungen	460.236	1.481.302
Aufbewahrung und Archivierung	426.123	422.933
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	337.003	303.679
Langfristiges Bonusprogramm	294.294	184.274
Berufsgenossenschaften	49.590	53.944
Kosten des Jahresabschlusses	31.300	27.061
Sonstige	70.000	131.303
Gesamt	7.871.032	8.657.494

Der Rückgang der Sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Lieferantenrechnungen.

Zu C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die vorausgezählte Miete.

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden 2022 in Höhe von 8.099.984 Euro (Vorjahr: 46.214 Euro). Davon entfallen 107.481 Euro auf Athora UK und 7.992.503 Euro auf die Athora Deutschland GmbH aufgrund der Ergebnisabführung. Alle Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 214.588 Euro (Vorjahr: 118.661 Euro) betreffen im Wesentlichen Zahlungen der Kirchensteuer sowie Lohnsteuer für den Monat Dezember 2022.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 resultieren aus den erbrachten Dienstleistungen u.a. für die Verwaltung von Lebensversicherungsverträgen (Finanzen, Kundendienst, Aktuariat, etc.) gegenüber verbundenen Unternehmen und betragen 17.137.364 Euro (Vorjahr: 18.220.353 Euro). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus den Service- und Dienstleistungsverträgen vom 28. August 2017 mit den Lebensversicherungseinheiten im Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG Konzern.

Zu 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Rückerstattung der Aufwendungen für das Projekt AGOS.

Zu 4. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (73.985 Euro) sowie Sachanlagen (251.317 Euro).

Zu 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter die übrigen Aufwendungen fallen im Wesentlichen Aufwendungen für Miete

(1.693.182 Euro), Konzernverrechnungen zwischen der Gesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen (1.605.893 Euro) sowie IT- Dienstleistungen (3.320.662 Euro).

Zu 10. Erträge aus Verlustübernahme / Aufwendungen aus Gewinnabführung

Im Vorjahr übernahm die Athora Deutschland GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages Verluste in Höhe von 3.427.487 Euro von der Athora Deutschland Service GmbH. In diesem Jahr wird der der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 7.992.503 Euro an die Athora Deutschland GmbH abgeführt.

Die Athora Deutschland Service GmbH ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen- und umsatzsteuerpflichtigen Organschaft.

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Eine Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt für die Athora Deutschland Service GmbH gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

	31.12.2022
Das Gesamthonorar inklusive Auslagen betrug:	EUR
Abschlussprüferleistungen	25.000
Insgesamt	25.000

Gesellschafts- und Konzernverhältnisse

Die Athora Deutschland Service GmbH, Wiesbaden, gehört zu 100% zur Athora

Deutschland GmbH. Alle Anteile an der Athora Deutschland GmbH gehören der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG. Die Athora Deutschland Service GmbH wird in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Athora Holding Ltd., Bermuda, (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Die Geschäftsberichte werden über die Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Athora Deutschland Service GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Geschäftsberichte sind jeweils am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Organe

Die Mitglieder und Zusammensetzung des Beirats und der Geschäftsführung sind auf Seite 6 und 7 dieses Berichtes aufgeführt.

Gesamtbezüge des Beirates und der Geschäftsführung, gewährte Kredite

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten Bezüge von verbundenen Unternehmen. Die Athora Deutschland Service GmbH bezieht Leistungen von diesen verbundenen Unternehmen und vergütet diese. Damit sind auch Geschäftsführer-Tätigkeiten abgegolten. Der Beirat erhielt im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge.

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitglieder des Beirates bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es gibt für die nächsten 2 Jahre 6.214.579 Euro (Vorjahr: 11.325.742 Euro) Verpflichtungen für Wartungs- und Dienstleistungsverträge, Mietverträgen und aus dem Integrationsprojekt. Es gibt für größer zwei Jahre Verpflichtungen für Wartungs- und Dienstleistungsverträge und Mietverträgen in Höhe von 5.756.926 Euro. Hier wird von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Die Aufwendungen sind in der Finanzplanung der Folgejahre in voller Höhe berücksichtigt.

Im Jahr 2022 bestanden mit verbundenen Unternehmen keine Geschäfte mit marktüblichen Konditionen.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt betrug in 2022 94 Mitarbeiter (Vorjahr: 96 Mitarbeiter), wobei davon 29 in Teilzeit arbeiteten. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 95 Mitarbeiter (Vorjahr: 94 Mitarbeiter) beschäftigt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Athora Deutschland Service GmbH sind nach dem Geschäftsjahresende nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Mit Datum vom 27. November 2012 wurde zwischen der Athora Deutschland Service GmbH und der Athora Deutschland GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsver-

trag geschlossen. Der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 7.992.502,97 Euro wird an die Athora Deutschland GmbH für die Gesellschaft abgeführt.

Wiesbaden, den 3. März 2023

Athora Deutschland Service GmbH

Dr. Claudius Vievers

Bettina Hoch

Stefan Kropp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Athora Deutschland Service GmbH,
Wiesbaden

1. Januar bis zum 31. Dezember 2022
und

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Athora Deutschland Service GmbH, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Athora Deutschland Service GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Beirat ist für den Bericht des Beirates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den Bericht des Beirats

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder

unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als

Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten

Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/ Frankfurt am Main, den 24. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehring
Wirtschaftsprüfer

Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES BEIRATS

Der Beirat der Athora Deutschland Service GmbH hat sich während des Geschäftsjahres über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundlegende Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen.

Schwerpunkte der Beratung des Beirats waren die Neuausrichtung der Athora Gruppe im Rahmen der Strategie Bestandsverwaltung sowie der Optimierungen von Prozessen zur Kostenreduzierung. Bei den Mitgliedern des Beirats sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den dazugehörigen Lagebericht geprüft. Dem Jahresabschluss und Lagebericht haben wir nichts hinzuzufügen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des dazugehörigen Lageberichtes durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/

Wiesbaden, den 24. März 2023

Für den Beirat

Eric Viet

Lukas Ziewer

Anders Malmström

Stefan Spohr

Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Prüfers vermittelt der Geschäftsabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Auch gibt nach Auffassung des Prüfers der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Mit diesem Prüfungsergebnis stimmen wir überein.

Nach dem Ergebnis unserer eigenen Prüfung billigen wir den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den dazugehörigen Lagebericht und haben keine Einwendungen zu erheben.

Der Beirat der Athora Deutschland Service GmbH dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Unternehmen der Athora Deutschland Gruppe sowie dem Betriebsrat für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit.